

Bericht vom 20. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Gadow (Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg)

Jörg Müller und Maria-Sofie Rohner

Vom 26.04. bis zum 28.04.2019 fand im Schloss Gadow bei Lanz (Landkreis Prignitz) das zwanzigste Brandenburgische Mooskartierungstreffen statt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Schutzgebiete mit FFH-Status im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe gelegt. Der Einladung zur Exkursion folgten 31 Bryologinnen und Bryologen aus 6 Bundesländern sowie Österreich und kartierten in 7 Gruppen 29 Gebiete und 16 Messtischblattquadranten.

Unter den dabei erfassten 160 Moosarten gab es mit *Orthotrichum schimperi* und *Zygodon conoideus* zwei Neufunde fürs Land Brandenburg, mit *Neckera pumila* wurde eine verschollene Art wieder nachgewiesen. Daneben gab es Seltenheiten wie *Sphagnum russowii* und *S. subnitens* sowie die Auen-typischen Arten *Leskea polycarpa* und *Tortula latifolia* zu bestaunen.

Übersicht über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

C. BULTMANN (Oldenburg, Niedersachsen)	V. OTTE (Görlitz, Sachsen)
C. DAUTE (BERLIN)	I. & M. POKORNY (Potsdam, Brbg.)
I. DÖRFLER (Oldenburg, Niedersachsen)	M. PÖTLT (Graz/Ö)
P. ERZBERGER (Berlin)	D. REHR (Marschacht, Niedersachsen)
M. FRIELINGSDORF (Ratzeburg, Schlesw.-H.)	R. RÖHTLING (Berlin)
J. FÜRSTENOW (Berlin)	M.-S. ROHNER (Berlin)
J. GÄRTNER (Potsdam, Brbg.)	H. RÖTHE (Milow, Brbg.)
M. HELLBACH (Marschacht, Niedersachsen)	A. SCHAEPE (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)
T. HOMM (Elsfleth, Niedersachsen)	N. SCHILLING (Potsdam, Brbg.)
J. JACOBS (Potsdam, Brbg.)	J. SCHÖN (Potsdam, Brbg.)
C. KEYBER (Potsdam, Brbg.)	J. SCHRAMM (Franzburg, M.-Vorpommern)
R. KLUSMEYER (Zossen, Brbg.)	K. SCHULZE (Oldenburg, Niedersachsen)
G. KRÜGER (Berlin)	M. SIEMSEN (Delmenhorst, Niedersachsen)
W. LINDER (Bergholz-Rehbrücke, Brbg.)	R. SÜNDHOFER (Graz/Ö)
J. MÜLLER (Potsdam, Brbg.)	M. WAGNER (Prieros, Brbg.)
F. NÖBLER (Potsdam, Brbg.)	

Übersicht über die Gruppen:

ERZBERGER/DÖRFLER/HELLBACH/REHR/ROTHER

FÜRSTENOW/DAUTE/JACOBS/SCHRAMM

HOMM/NÖBLER/PÖTL/SÜNDHOFFER

MÜLLER/BULTMANN/KRÜGER/RÖTHLING/SCHILLING/SCHÖN/
SCHULZE/WAGNER

ROHNER/KLUSMEYER/KEYßER/OTTE

SIEMSEN/FRIELINGSdorf/GÄRTNER/LINDER/SCHAEPE

Gemeinsame Abschlussexkursion

Abkürzung

EDHRR

FDJS

HNPS

MBKRSSSW

RKKO

SFGLS

AE



Abb. 1: Die Teilnehmer des Mooskartierungstreffens auf der Freitreppe des Gadower Schlosses (Foto: W. Linder, 27.04.2019).

Das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg

Das Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe-Brandenburg“ ist Teil des länderübergreifenden UNESCO-Biosphärenreservats „Flusslandschaft Elbe“, das sich entlang von 400 Flusskilometern in fünf Bundesländern erstreckt. Der brandenburgische Teil des Biosphärenreservats (gleichzeitig Landschaftsschutzgebiet) befindet sich im Landkreis Prignitz entlang des östlichen Ufers der Elbe zwischen Quitzöbel im Südosten und dem mecklenburgischen Dömitz im Nordwesten. Er umfasst 533,3 km² entlang von rund 70 Elbkilometern.

Der prägende Biotoptyp der heutigen Auenlandschaft ist das wechselfeuchte Auengrünland. In der offenen Landschaft des Biosphärenreservates prägen viele alte Baumgruppen und Solitäräume das Landschaftsbild. Von besonderer Bedeutung sind die noch vorhandenen autochthonen Schwarzpappel-Bestände am Fluss. Die früher für die Elbauen typischen Auwälder sind durch menschliche Einflüsse großflächig verschwunden. Hartholz- und Weichholzauwälder sind selten geworden.

Jenseits der engeren Stromaue und der Niederungen der Nebenflüsse Löcknitz, Karthane und Stepenitz stocken auf den Talsandterrassen und Binnendünen ausgedehnte Wälder und Forsten. Auf den trockenen Sandflächen dominieren zumeist Waldkiefern, auf den besser wasserversorgten Stieleichen und weitere Laubbaumarten. Naturnahe Waldgesellschaften finden sich vor allem in der Jackel, in der Silge-Niederung, im Rambower Moor und auf wenigen Standorten im Elbdeichvor- und -hinterland.

Das Biosphärenreservat trägt für den Schutz vieler seltener und bedrohter Tierarten wie Elbebiber und Fischotter nationale und internationale Verantwortung. Die Elbauen sind auch für den Weißstorch ein bedeutendes Zentrum mit über 100 Brutpaaren (MLUK 2022, WIKIPEDIA 2022).

Bearbeitete FFH-Gebiete:

Im Folgenden werden für jedes FFH-Gebiet (bzw. NSG) und jeden Messtischblattquadranten die Arten der Roten Liste aufgeführt. Die Nomenklatur sowie die Angaben zur Gefährdung, in Klammern hinter den Artnamen, richten sich nach KLAWITTER et al. (2002). Vor dem Namen des FFH-Gebietes ist die jeweilige EU-Nummer des Gebietes aufgeführt. Detaillierte Informationen zu den FFH-Gebieten sind unter MLUL & LFU (div. Jg.) und BFN (2019) zu finden. Die Zahl in Klammern, hinter dem Namen des Schutzgebietes, beinhaltet die Gesamtzahl der im Zuge des Treffens jeweils nachgewiesenen Moosarten. Von ihrer Höhe kann nur bedingt auf die tatsächliche Artenzahl in den Gebieten geschlossen werden, weil die Untersuchungsintensität – in Bezug auf untersuchte Teilräume und die aufgewendete Zeit – sehr unterschiedlich war.

Weitere Fundangaben aus den Gebieten enthält der Bericht vom 8. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Laaslich (SCHAEPE 2007).

DE 2738-302 „Stepenitz“ (NSG) – 1.507,63 ha

Der Lauf der Stepenitz besitzt einen hohen Anteil weitgehend unbeeinflusster Gewässerabschnitte mit natürlicher Auendynamik, in den Oberläufen sind die Bäche abschnittsweise wasserbaulich verändert worden. Die Bachauen in den Mittelläufen sind durch Quell- und Durchströmungsmoore geprägt, auch kommen Erlenwälder vor. Es wurde nur ein kleiner Abschnitt bei Lübzow bearbeitet.

Stepenitz bei Lübzow (44 Arten)

2837/3 *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum pallens* (G), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Orthotrichum tenellum* (1), *Pellia epiphylla* (V), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula virescens* (V), *Ulotia bruchii* (3), *Ulotia crispa* s. l. (2), RKKO.

DE 2937-303 FFH-Gebiet „Untere Stepenitzniederung und Jeetzbach“ – 950,82 ha
Auenwiesen in der Flussniederung, Altwässer mit reicher Vegetation, die Stepenitz als ausgebauter Flusslauf, zwei naturnahe Seitenbäche, angrenzend Laub- und Mischwälder sowie Dünenfelder mit Kiefernforsten kennzeichnen das Gebiet. Bearbeitet wurde der Bereich Düpower Heide südlich Perleberg mit dem Bachtal der (ausgetrockneten) Rose und dem Jeetzbach sowie in der Stepenitzniederung bei den ehem. Rieselwiesen.

Düpower Heide (45 Arten)

2937/3 *Chiloscyphus pallescens* (V), *Frullania dilatata* (2), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Radula complanata* (2), *Ulotia bruchii* (3), *Ulotia crispa* s. l. (2), RDJJK.

DE 2836-301 FFH-Gebiet „Mittlere und Obere Löcknitz“ – 388,70 ha

Der Lauf der Löcknitz, durch einige Sperrwerke regulierbar, ist durch Hochstaudenfluren, kleinere Erlen-Eschenbestände, zahlreiche Altarme und magere Flachlandmähwiesen geprägt, in die Niederung ragen höher liegende Flächen mit Sandtrockenrasen bzw. Eichenmischwald.

Mittlere Löcknitz-Aue bei Mesekow (38 Arten)

2836/3 *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Tortula virescens* (V), FDJS.

DE 2834-301 FFH-Gebiet „Untere Löcknitzniederung“ – 348,08 ha

Der Unterlauf der Löcknitz ist noch teilweise Rückstaugebiet im Hochwassergang der Elbe, mit mäandrierendem Lauf, teilweise sind sehr breite Schilf- und Röhrichtbestände und Auenwiesen ausgeprägt sowie seenartige Erweiterungen mit reicher Schwimmblattvegetation, ebenso extensiv genutzte Flutrinnen und Senken.

Untere Löcknitzniederung, bei Bäckern (36 Arten)

2834/4 *Climacium dendroides* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum striatum* (2), *Orthotrichum tenellum* (1), *Pylaisia polyantha* (3), *Tortula papillosa* (1), *Ulotia bruchii* (3), *Ulotia crispa* s. l. (2), MBKRSSW.

DE 2835-301 FFH-Gebiet „Rambower-Nausdorfer Moor“ (tw. NSG) – 606 ha

Das Rambower Moor ist ein Moorkomplex aus Durchströmungs-, Verlandungs- und Quellmooren in enger Verzahnung mit Trockenbiotopen und ausgedehnten Feucht- und Großseggenwiesen. 2014 wurde es von der Heinz Sielmann Stiftung

zum schönsten Naturwunder Deutschlands gewählt. Das angrenzende Nausdorfer Moor liegt in einer langgezogenen Moorsenke und beinhaltet kalkreiche Verlandungs- und Durchströmungsmoore, randliche Quellmoore, Wälder und vereinzelt eingestreute Trockenstandorte. Charakteristisch für einen Großteil seiner artenreichen Feuchtwiesen ist das Vorkommen von Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*, *D. majalis*) mit z. T. sehr individuenreichen Beständen. Größere Bereiche werden von Großseggen-Erlenbrüchen eingenommen.

Rambower Moor (41 Arten)

2835/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Bryum tenuisetum* (G), *Calliergon cordifolium* (V), *Calypogeia fissa* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Climacium dendroides* (V), *Marchantia polymorpha* ssp. *polymorpha* (V), *Philonotis fontana* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Plagiomnium ellipticum* (3), *Rhizomnium punctatum* (V), SFGLS.

Nausdorfer Moor, Erlenbruch südwestlich Nausdorf (24 Arten)

2835/3 *Campylopus pyriformis* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum lyellii* (2), *Plagiomnium elatum* (3), *Platygyrium repens* (V), *Rhizomnium punctatum* (V), *Ulota bruchii* (3), SFGLS.

Nausdorfer Moor, Wiese östlich Nausdorf (12 Arten)

2835/3 *Hylocomium splendens* (3), *Racomitrium elongatum* (3), SFGLS.

DE 2836-302 FFH-Gebiet „Stavenower Wald“ – 323,71 ha

Das geschlossene Waldgebiet mit feuchten bis nassen, teilweise moorigen Böden weist unterschiedlich naturnahe Waldtypen wie Buchenwälder, Eichenmischwälder und in vermoorten Bereichen Birken- oder Erlenmoorwälder auf.

Stavenower Wald, Nordteil (52 Arten)

2836/1 *Campylopus pyriformis* (V), *Frullania dilatata* (2), *Lepidozia reptans* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum patens* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Radula complanata* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *Zygodon viridissimus* (1), HNPS.

Stavenower Wald, Südteil (86 Arten)

2836/3 *Bryum pseudotriquetrum* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Chiloscyphus pallescens* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Homalothecium sericeum* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Isothecium alopecuroides* (3), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum patens* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Plagiothecium latebricola* (V), *Platygyrium repens* (V), *Porella platyphylla* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Rhytidiadelphus loreus* (2), *Thuidium tamariscinum* (3), *Tortula papillosa* (1), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *Zygodon conoideus* (neu), HNPS + FDJS.

DE 2837-302 FFH-Gebiet „Weinberge – Klüssenberge bei Perleberg“ – 125,70 ha

Der bis zu 83 m hohe Oszug ist überwiegend mit Kiefernforsten und Kiefernwäldern (insbesondere Eichen-Birken-Kiefernwald) bestockt. In lichten Kuppenbereichen sind Heiden und Magerrasen mit Vorkommen seltener Pflanzenarten wie

der Gemeinen Küchenschelle ausgebildet. Bearbeitet wurde das im FFH-Gebiet liegende NSG „Weinberg bei Perleberg“.

Perleberger Weinberg (34 Arten)

2837/3 *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Racomitrium elongatum* (3), *Ulota crispa* s. l. (2), RKKO.

DE 2935-305 FFH-Gebiet „Gadow“ (NSG) – 412,97 ha

Das FFH-Gebiet umfasst im Wesentlichen eine ebene Sanderfläche am Rande des Elbtales und ist vor allem in seinem westlichen und zentralen Teil mit Buchenwäldern, Stieleichen-Hainbuchenwäldern und Erlenwäldern sowie Forsten bestockt. Im östlichen und südöstlichen Teil des FFH-Gebietes schließen sich beweidete Grünlandflächen an. Im Süden durchfließt die Löcknitz das Gebiet. Als kulturhistorische Besonderheit gehören große Bereiche des Schlossparks Gadow, der als englischer Landschaftsparks angelegt ist und als Gartendenkmal geführt wird, mit altem Baumbestand und Standgewässern zum FFH-Gebiet. Ebenfalls von kulturhistorischer Bedeutung sind die im FFH-Gebiet vorhandenen bis zu 150 Jahre alten Douglasienbestände. Dieser erste großflächige Anbauversuch der nordamerikanischen Baumart ist noch heute von forstwissenschaftlichem Interesse (MLUL & LUGV BRANDENBURG 2015).

Gadow (71 Arten)

2935/2 *Calliargon cordifolium* (V), *Frullania dilatata* (2), *Hedwigia ciliata* (3), *Homalia trichomanoides* (3), *Hylocomium splendens* (3), *Lepidozia reptans* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Platygyrium repens* (V), *Porella platyphylla* (2), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Rhizomnium punctatum* (V), *Riccia fluitans* (V), *Tortula virescens* (V), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispa* s. l. (2), AE.

DE 2936-302 FFH-Gebiet „Silge“ – 1.480,49 ha

Das große, geschlossene Waldgebiet weist großflächige Laubwälder auf, vor allem Eichen-Hainbuchenwälder, in feuchteren Bereichen mit Esche und Flatterulme, und auf trockeneren Standorten auch bodensaure Eichenwälder und Hainsimsen-Buchenwälder. Im NSG Kuhwinkel ist ein Birkenmoorwald ausgebildet. Als atlantische Florenelemente kommen im Gebiet Gemeine Stechpalme und Wacholder vor. Bearbeitet wurde der Bereich des Elsbruchs im Osten des FFH-Gebietes. Hier wurde *Neckera pumila* für Brandenburg wiederentdeckt (Bericht dazu in MÜLLER et al. 2022).

Silge, Elsbruch (72 Arten)

2936/1 *Calliargon stramineum* (3), *Frullania dilatata* (2), *Hylocomium splendens* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Neckera pumila* (0), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum patens* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Plagiothecium cavifolium* (V),

Platygyrium repens (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Riccia fluitans* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispula* (2), HNPS.

DE 2937-302 FFH-Gebiet „Mörrickeluch“ (NSG) – 14,17 ha

Das Mörrickeluch umfasst Übergangs- und Schwingrasenmoore mit einem lichten Kiefern-Moorwald weist u. a. Sumpf-Porst, Gemeine Moosbeere und verschiedenen Torfmoosarten auf. Als besondere Libelle ist auch die Große Moosjungfer nachgewiesen.

Mörrickeluch im Perleberger Stadtforst (36 Arten)

2937/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Hylocomium splendens* (3), *Polytrichum commune* (V), *Sphagnum capillifolium* (2), *Sphagnum russowii* (3), *Sphagnum subnitens* (1), daneben auch *S. fallax*, *S. fimbriatum* u. *S. palustre* (alle *), EDHRR.

DE 2937-501 Heideweiher (NSG) – 61,85 ha

Der Heideweiher im Forst Jackel südlich von Perleberg beherbergt ein sauresotrophes Oberflächenwasser-Versumpfungsmoor und ist von Kiefernwald umgeben.

Randbereiche des Heideweiher NW Forsthaus Jackel (28 Arten)

2937/3 *Aulacomnium palustre* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Dicranum polysetum* (V), EDHRR.

DE 3037-301 FFH-Gebiet „Jackel“ (NSG) – 348,14 ha

Die Jackel ist ein großes Verlandungsmoor. Es liegt in der Kernzone des Biosphärenreservats und ist geprägt von ausgedehnten Birken- und Erlenbruchwäldern mit kleinen Fließgewässern. Kleinflächig kommt auf nährstoffarmem Moorboden Kiefernmoorwald mit Sumpf-Porst vor, außerhalb des Moores wachsen Buchen- und Eichenwälder.

Jackel, Westteil (64 Arten)

3037/1 *Cryphaea heteromalla* (R), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Isoetecium alopecuroides* (3), *Lepidozia reptans* (V), *Leskea polycarpa* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Pogonatum nanum* (3), *Porella platyphylla* (2), *Radula complanata* (2), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispa* s. l. (2), MBKRSSSW.

Jackel, Ostteil (63 Arten)

3037/2 *Buxbaumia aphylla* (3), *Calliargon cordifolium* (V), *Campylopus pyriformis* (V), *Dicranum polysetum* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Leucobryum glaucum* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum patens* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), *Platygyrium repens* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Radula complanata* (2), *Ricciocarpos natans* (3), *Sanionia uncinata* (V), *Thuidium tamariscinum* (3), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispa* s. l. (2), MBKRSSSW.

DE 2934-302 FFH-Gebiet „Lenzener Elbniederung“

Auenwiesen und magere Flachlandmähwiesen prägen das Gebiet, Altwässer und andere Auengewässer, Hochstaudenfluren, Röhrichte, Auwaldreste und bei sinkendem Wasserstand offenbaren sich Schlammfluren. Im Gebiet liegt das NSG Gandower Schweineweide; dort finden sich neben Hochstaudenfluren, Röhrichten und Grünland auch Auwaldreste. Das NSG Werder Mödlich liegt in der Überflutungs-aue, mit Auenwiesen und zahlreichen Kolken und Flutrinnen.

Werder Mödlich (35 Arten)

2934/1 *Didymodon insulanus* (3), *Didymodon luridus* (3), *Homalothecium sericeum* (3), *Leskea polycarpa* (V), *Tortula latifolia* (3), *Tortula virescens* (V), SFGLS

Elbaue bei Lenzen, nahe der Fähre (16 Arten)

2934/2 *Leskea polycarpa* (V). MBKRSSW.

Gandower Schweineweide (46 Arten)

2935/1 *Fissidens bryoides* (V), *Frullania dilatata* (2), *Leskea polycarpa* (V), *Metzgeria furcata* (3), *Orthotrichum lyellii* (2), *Orthotrichum speciosum* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum tenellum* (1), *Plagiothecium cavifolium* (V), *Platygyrium repens* (V), *Pylaisia polyantha* (3), *Ulota bruchii* (3), *Ulota crispa* s. l. (2), MBKRSSW.

FFH-Gebiet Cumlosen-Wittenberge-Rühstädter Elbniederung

Das Gebiet umfasst Vorlandflächen entlang der Elbe zwischen Quitzöbel und Cumlosen, einschließlich des Gnevsdorfer Vorfluters. Es wird durch Grünlandflächen geprägt, die überwiegend als Mähwiesen genutzt werden. Zu einem geringen Flächenanteil kommen Auwaldrelikte – meist von Weichholzauwäldern – vor. Diese sind streifenartig entlang des Elbstromes als Galeriewälder ausgebildet. Weiterhin sind temporäre und perennierende Kleingewässer, jedoch auch Altarme vorhanden, die meist nährstoffreich ausgeprägt sind und daher nur in geringem Maße von Unterwasserpflanzen besiedelt werden (MLUL & LFU BRANDENBURG 2017b).

Auwald bei Cumlosen (20 Arten)

2935/4 *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum patens* (29), *Pylaisia polyantha* (3), *Tortula latifolia* (3), *Tortula virescens* (V), EDHRR.

Elbaue gegenüber Wahrenberg, südwestlich Wittenberge (17 Arten)

3036/1 *Leskea polycarpa* (V), *Tortula latifolia* (3), *Tortula virescens* (V), EDHRR.

Elbdeichhinterland, Straßenbrücke Wittenberge (15 Arten)

3036/1 *Climacium dendroides* (V), *Leskea polycarpa* (V), *Orthotrichum schimperi* (neu) *Tortula papillosa* (1), EDHRR.

Elbaue bei Hinzdorf (13 Arten)

3036/2 *Leskea polycarpa* (V), *Tortula latifolia* (3), EDHRR.



Abb. 2: Das Hübsche Goldhaarmoss (*Orthotrichum pulchellum*) (Foto: J. Müller).

Außerhalb von NSG und FFH-Gebieten:

Naunsdorf, gehört zu Lenzen (Elbe) und liegt 7 Kilometer nordöstlich der Stadt.

Naunsdorf, Friedhof (17 Arten)

2835/3 *Frullania dilatata* (2), *Orthotrichum stramineum* (3), *Tortula papillosa* (1), *Ulota bruchii* (3), SFGLS.

Stavenow, ältester Gemeindeteil von Karstädt, erstmals 1252 erwähnt.

Stavenow, Friedhof und Ort (30 Arten)

2836/3 *Didymodon luridus* (3), *Grimmia trichophylla* (2), *Homalothecium sericeum* (3), *Orthotrichum stramineum* (3), *Orthotrichum striatum* (2), HNPS.

Lübzow ist ein Ortsteil der Stadt Perleberg, erstmals 1312 erwähnt.

Lübzow, Kirchhof und Mauer (10 Arten)

2837/3 *Homalothecium sericeum* (3), RKKO.

Laaslich, im Südwesten der Gemeinde Karstädt gelegen.

Laaslich, östlicher Ortseingang, Steinmauer (8 Arten)

2934/2 *Homalothecium sericeum* (3), *Tortula crinita* (R), HNPS.

Danksagung

Wir danken dem Team des Biosphärenreservats und der Naturwacht für die freundliche und umfangreiche Unterstützung mit Gebietsinformation. Wolfgang Linder fertigte das Gruppenfoto an. Abschließend sei nochmals allen beteiligten Personen für ihre Mitwirkung am 20. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen gedankt.

Literatur

- BfN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) 2019: Steckbriefe der Natura 2000 Gebiete. – URL: <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/natura-2000-gebiete/steckbriefe/natura/gebiete/list.html> (abgerufen am 11.05.2019).
- KLAWITTER, J., RÄTZEL, S. & A. SCHAEPE 2002: Gesamtartenliste und Rote Liste der Moose des Landes Brandenburg. – Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11(4), Beilage 1–103.
- LFU (LANDESAMT FÜR UMWELT DES LANDES BRANDENBURG) 2019: Europäische Schutzgebiete im Land Brandenburg. – URL: <http://www.lfu.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.379375.de> (abgerufen am 11.05.2019).
- MLUK (MINISTERIUM F. LANDWIRTSCHAFT, UMWELT U. KLIMASCHUTZ BRANDENBURG) 2022: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Natur & Landschaft. – URL: <https://www.elbe-brandenburg-biosphaerenreservat.de/biosphaerenreservat/natur-landschaft/> (abgerufen am 04.11.2022).
- MLUL (MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT) & LFU BRANDENBURG (Hrsg.) 2017a: Managementplan für das FFH-Gebiet 359 „Silge“. Bearbeiter: planland GbR & LB Planer + Ingenieure, Bericht, 175 S.
- MLUL (MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG, UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT) & LFU BRANDENBURG (Hrsg.) 2017b: Gemeinsamer Managementplan für die FFH-Gebiete 657 „Elbe“ (nur Gebietsteil im LK Prignitz), 105 „Elbdeichvorland“ und 505 „Elbdeichvorland Jagel“. – Bearbeiter: planland GbR & LB Planer + Ingenieure, Bericht, 408 S., Potsdam.
- MLUL & LUGV BRANDENBURG (Hrsg.) 2015: Managementplan für das FFH-Gebiet 107 „Gadow“. – Bearbeiter: planland GbR & LB Planer + Ingenieure, Bericht, 156 S., Potsdam.
- MÜLLER, J., HOMM, T., NÖBLER, F., PÖTL, M. & R. SÜNDHOFER 2022: Die Wiederentdeckung von *Neckera pumila* in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 154: 155–162.
- SCHAEPE, A. 2007: Bericht vom 8. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Laaslich. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 140: 157–160.
- WIKIPEDIA 2022: Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. – URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Biosph%C3%A4renreservat_Flusslandschaft_Elbe-Brandenburg (abgerufen am 04.11.2022).

Anschrift der Verfasserin und des Verfassers:

Dr. Jörg Müller
Heinz Sielmann Stiftung
Dyrotzer Ring 4
14641 Wustermark (OT Elstal)

Maria-Sofie Rohner
Totilastr. 21
12103 Berlin

